

sein Kind einem Lehrmeister. Und wenn denn das zarte Wachs lauter heßliche Gestalten angenommen und präsentiret; so fraget man erst nach der Ursache. Dem schlechtesten Unterricht aber hat man es zu danken/ daß mancher seine Gelehrsamkeit endlich so weit bringet/ daß er als ein Papagen ein vorgefundenes Formular, ohne Verstand und Bedacht/nachschwaken kan. Da steckt die Wurkel des Verderbens/ daß die Gedanken oft unverständlich und ungeschliffen zu Markte gebracht werden. Wenn man in der Sachen nichts zu sehen gelernet / und doch weitläufig seyn soll / müssen viele ungereimte Dinge bey den Haren herben gezogen werden. Kommts hoch bey den meisten übel angeführten/ so sind ihre Reden gleich einem auß vielen Pappen miserabel zusammengesetzten Bettlers-Kocke: oder eine Menge hie und da auffgefangener übelersonnener Einfälle/ ohne allem Geschick und Ordnung. Weil man auch so gedenccken lernet/ wie die Rede ist / auff welche man sich leget; so leiden die guten Sitten dabey die größte Noht. Die alten Griechen und Römer aber geben uns Exempel genug/ daß der natürliche Mensch zu einem guten Moral-Wandel so wol/ als zum bösen den Samen in der Seele hege. Derowegen lieget es ofte nur daran/ wie des Ackers gewartet worden. Wiemol auch das nicht gänzlich zu verneinen/ daß mancher mit jenem Geta im Teutschen Hercule die Grab-Schrifft verdiene:

Hie liegt einer/ dessen Geist
Allen Frevel Tugend heist:
Der nie Gutes hat gewollt/
Der ihm Böses stets erkohren/

Darum